

## Odile Bisheya



Vor einigen Monaten war im UNO-Radio Okap in Bukavu über das Schicksal von Odile Bisheya berichtet worden. Die Frau wohnte mit ihrer Familie, rund 80 Kilometer von Bukavu entfernt, in Luhago, als ihr Dorf plötzlich von Milizen überfallen wurde.

Die Frau überlebte das Massaker. Die zwei Kinder von Odile im Alter von 2 und 4 Jahren wurden brutal getötet. Die Mutter durfte ihre Kinder nicht einmal beerdigen. Das ganze Dorf wurde geplündert. Die Frau wurde mehrere Male vergewaltigt, und man schoss ihr in die Oberschenkel und in die Hüfte.

Es schmerzte ungeheuerlich, was sie sagte und berichtete. Leider fehlen den von Leid geprüften Frauen meistens die nötigen finanziellen Mittel für einen Spitalaufenthalt, für eine Heilung und für jegliche andere Hilfe. Wir suchten Odile auf und brachten ihr erst Kleider und etwas Geld. Wegen einer plötzlichen Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes brachten wir Odile in ein Spital, wo man bei ihr mehrere Operationen durchführen musste. Eine Amputation des Beins konnte somit verhindert werden. Die Frau war zehn Monate im Spital und machte sich grosse Sorgen um die Spitalkosten, das trotz unserer wiederholten Bestätigung, die Kosten dank dem Verein HKK zu übernehmen.

Als wir kürzlich die Frau besuchten und gleichzeitig die Rechnung begleichen konnten, spürten wir von Odile und ihrem Mann eine grosse und tiefe Dankbarkeit, was wir nie vergessen werden.

«Für uns fängt ein neues Leben an», meinte Odile. Ihr Mann, der seit Monaten neben seiner Frau am Krankenbett wachte, konnte seine Emotionen kaum noch verbergen . . .

. . . . seit August 2007 kann Odile wieder ohne fremde Hilfe laufen.

